

Beispiele von verwandten Projekten in Österreich

Bei zahlreichen aktuellen österreichischen Projekten, die sich mit der Förderung von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt befassen, lassen sich Anknüpfungspunkte zum REPA-Projekt erkennen. Zwei dieser Projekte sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden:

- **Curriculum Mehrsprachigkeit (CM)**

Ein aktuelles österreichisches Projekt zum Thema "Mehrsprachigkeit" im formalen Bildungskontext ist das durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) geförderte und von Prof. Hans-Jürgen Krumm (Universität Wien) und Prof. Hans H. Reich (Universität Koblenz-Landau) entwickelte "Curriculum Mehrsprachigkeit" (in der Folge durch CM abgekürzt). Begleitet und unterstützt wurde die Entwicklung vom Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ).

Das „Curriculummodell Mehrsprachigkeit“ ist ein Instrument für die Entwicklung des Bildungssystems hin zur Mehrsprachigkeit und formuliert Lernziele und Lerninhalte, die dem Sprachenlernen an der Schule insgesamt zuzuordnen sind. Es arbeitet den gemeinsamen Nenner der sprachlichen Lernprozesse in allen Unterrichtsfächern für verschiedene Schulstufen heraus und bietet dabei Anknüpfungspunkte an die bestehenden österreichischen Lehrpläne.

Das CM spiegelt eine ganzheitliche Sicht auf das Sprachenlernen wider und ist zugleich ein Instrument der Bewusstseinsbildung, das Lehrende auf dem Weg vom einzelsprachlichen zu einem sprachenübergreifenden Verständnis von Sprachenlehren unterstützen soll.

Aktuell wird am ÖSZ in Zusammenarbeit mit ExpertInnen der LehrerInnenbildung von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten auf Grundlage der Arbeit von Prof. Krumm und Prof. Reich ein erstes Modul für die LehrerInnenbildung entwickelt werden.

Den Text des Curriculums finden Sie auf www.oesz.at.

- **Innovativer Umgang mit Mehrsprachigkeit im informellen Kontext (INUMIK)**

Das Projekt INUMIK sensibilisiert Personen, die im informellen Bildungskontext mit Sprachenvielfalt konfrontiert sind, für Mehrsprachigkeit und zeigt Möglichkeiten auf, wie man im eigenen Umfeld sprachsensibel handeln und die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen aller Beteiligten fördern und produktiv nutzen kann. Ziel ist es, über die niederschwellige Förderung in informellen Kontexten (Sportverein, Jugendzentrum) formelle Bildungskarrieren positiv zu beeinflussen. Gemeinsam mit Grazer ExpertInnen des Kollegs für Sozialpädagogik der Kirchlich Pädagogischen Hochschule, dem *treffpunkt sprachen*/Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik der Universität Graz und dem WIFI Steiermark entstanden bisher zwei Produkte:

- ein Fortbildungsmodul, das sich leicht in bestehende Ausbildungskurse integrieren lässt und
- ein Faltposter mit Tipps und Wissenswerten zum Umgang mit Mehrsprachigkeit.

Beide Produkte stehen als Gratis-Download auf www.oesz.at zur Verfügung.

Aktuell werden die Produkte für den Einsatz im formalen Bildungskontext adaptiert.

Innovative und beispielhafte Initiativen zum Thema Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt werden unter anderem auch im Zuge des [Europäischen Tags der Sprachen \(ETS\)](#), des [Spracheninnovationsnetzwerks \(SPIN\)](#) und des Wettbewerbs [Europäisches Spracheninnovationsiegel \(ESIS\)](#) gesetzt, an denen jährlich zahlreiche österreichische Bildungseinrichtungen aktiv und engagiert teilnehmen.